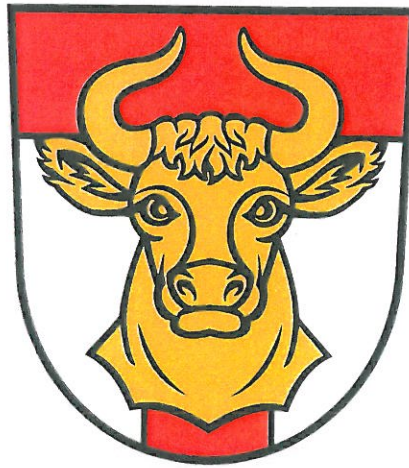


Wappenentwürfe der Gemeinde Tauer



Entwurf 1

Wappenentwürfe der Gemeinde Tauer



Entwurf 2

Wappenentwürfe der Gemeinde Tauer



Entwurf 3

Wappenentwürfe der Gemeinde Tauer



Entwurf 4

Entwürfe Wappen der Gemeinde Tauer / Blasonierung und Begründung

E1:

Blasonierung: In Grün ein goldener abgerissener Stierrumpf im Visier.

Begründung: Das Motiv des Stierrumpfes nimmt Bezug auf die in vergangenen Jahrhunderten im Gebiet der Gemeindeflur weidenden Auerochsen. Der Gemeindename Tauer ist von dieser, früher bekannten, inzwischen ausgestorbenen Tierart abgeleitet.

E2:

Blasonierung: In Silber ein roter Schildhauptpfahl, belegt mit einem goldenen abgerissenen Stierrumpf im Visier.

Begründung: Der rote Schildhauptpfahl bildet das Initial „T“ des Gemeindennamens.

Das Motiv des Stierrumpfes nimmt Bezug auf die in vergangenen Jahrhunderten im Gebiet der Gemeindeflur weidenden Auerochsen. Der Gemeindename Tauer ist von dieser, früher bekannten, inzwischen ausgestorbenen Tierart abgeleitet.

E3:

Blasonierung: In Rot ein goldener Stierrumpf, schräglinks begleitet von je einer goldenen Sumpfdotterblumenblüte.

Begründung: Das Motiv des Stierrumpfes nimmt Bezug auf die in vergangenen Jahrhunderten im Gebiet der Gemeindeflur weidenden Auerochsen. Der Gemeindename Tauer ist von dieser, früher bekannten, inzwischen ausgestorbenen Tierart abgeleitet. Die Sumpfdotterblumenblüten verweisen als Symbol für eine in den Lasszinswiesen häufig vorkommende Feuchtwiesenpflanze auf heutige Naturgegebenheiten.

E4:

Blasonierung: In Grün ein goldener sich wendender Stier. Im goldenen Schildfuß ein grünes Eschenblatt.

Begründung: Das Motiv des Stieres nimmt Bezug auf die in vergangenen Jahrhunderten im Gebiet der Gemeindeflur weidenden Auerochsen. Der Gemeindename Tauer ist von dieser, früher bekannten, inzwischen ausgestorbenen Tierart abgeleitet.

Das Eschenblatt nimmt Bezug auf die Esche, die im Gemeindeterritorium auch als Alleebaum vorkommt. In den Entwürfen sind die besprochenen Motive enthalten. Der Stier bzw. Stierrumpf ist auf der Grundlage von Recherchen gestaltet. Wesentlich ist, dass der Ur bzw. Auerochse direkter Vorfahre unserer Hausrinder ist. Die älteren Wappenstiere hatten daher den Auerochsen zur Bildvorlage. Wesentlich sind die gekröpften Hörner, ein eher glattes Fell und mehr oder minder ausgeprägte Stirnlocken. Historische Wappen zeigen das Motiv häufig mit Zahnreihe, heraushängender Zunge und zum Teil auch mit Nasenring. Um unbeabsichtigte Interpretationen zu vermeiden, habe ich auf die genannten Attribute bewusst verzichtet. Der Auerochse hat in seiner Erscheinung kaum Ähnlichkeit mit einem Wisent, der ja auch archaisch anmutet. Es gibt Abbildungen, bei denen sogar Ähnlichkeiten mit der Kopf- und Halspartie des Rothirschs vorhanden sind. Als vormaligem Wald- und Steppentier habe ich mich bemüht, dem Motiv eine gewisse Wachheit zu verleihen. In Gold (Gelb) erscheinen besonders die Frontalansichten der Entwürfe 1 und 2 recht edel.

Telefonisch habe ich mir das Einverständnis des Brandenburgischen Landeshauptarchivs zu den Motiven in der vorliegenden Farbigkeit eingeholt. Meine Nachfrage ergab auch, dass der Stierrumpf Gold in Grün ohne weitere Beizeichen genehmigungsfähig ist. Auch Entwurf 2 ermöglicht die Format füllende Darstellung des Hauptmotivs.